

Ministerpräsident Winfried Kretschmann
Staatsministerium Baden-Württemberg
Richard-Wagner-Straße 15
70184 Stuttgart

Minister Manne Lucha
Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg
Else-Josenhans-Str. 6
70173 Stuttgart

06.05.2021

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Kretschmann,
sehr geehrter Herr Minister Lucha,

die Corona-Pandemie betrifft uns alle und wir sind seit gut einem Jahr in einer Extremsituation. Gerade jetzt, wenn es darauf ankommt, zeigt sich, wie gut Partnerschaften funktionieren, wie anpassungsfähig Netzwerkstrukturen sind, wie Beteiligung gelingt und Motivation hochgehalten wird und vor allem wie Administration gemeinsam mit der Zivilgesellschaft umgeht und agiert.

Wir als „Landesarbeitsgemeinschaft für soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit e.V.“ haben ein Netzwerk mit mehr als 500 Partner/innen. Dank des Corona-Forums haben wir einen Resonanzboden bekommen – hier noch einmal unser ausdrücklicher Dank an die Allianz für Beteiligung und Gisela Erler und die vielen anderen ehrenamtlichen Akteure, die in mehreren 3-Stunden-Sitzungen hervorragend zusammengearbeitet haben.

Mit diesem Schreiben wollen wir Ihnen einfach mitteilen, dass wir enttäuscht sind! Wir als Zivilgesellschaft werden nicht gehört und als Expert/innen nicht einbezogen. Was passiert mit den vielen guten Vorschlägen im politischen und administrativen Prozess? Warum wurde und wird nur in Verordnungen gedacht und nicht auch in Lösungen? Wir als Zivilgesellschaft transportieren Informationen und sorgen für einen Interessensausgleich.

Aus ihrer täglichen Erfahrung kann die Zivilgesellschaft dabei Ideen und Lösungen entwickeln und diese in ihrem Handeln selbst erproben. Während strategisches langfristiges Planen in der gegenwärtigen Situation kaum möglich ist, sind insbesondere die zahlreichen kleinen und mittelgroßen Vereine und Organisationen oftmals anpassungsfähiger und können durch ihre lokale Bottom-Up-Partizipation flexibler auf Veränderungen wie die Corona Pandemie reagieren (vgl. Schrader 2021, Zivilgesellschaft in und nach der Pandemie: Bedarfe - Angebote – Potenziale).

Bereits im **Dezember 2020 (!!)** haben Kolleginnen und Kollegen aus Mannheim/Bruchsal/Freiburg/Esslingen/Stuttgart berichtet, dass wir mehr machen müssen für benachteiligte Quartiere – aufklären, Schlüsselpersonen einbinden, sozialraumbezogene Test- und Impfstrategie, zielgerichtete Maßnahmen umsetzen, Quartiersnetzwerke nutzen. All dies ist in unser Positionspapier eingeflossen (vgl. Anlage), das wir auch im Corona-Forum vorgestellt haben. Passiert ist davon leider nichts! Erst jetzt greift man diese Ideen auf. Ehrliche Beteiligung heißt: Abholen von Meinungen und Erkenntnissen, Einspeisen in den politischen Prozess und Rückkopplung bezüglich dessen, was geht und was nicht.

Wir hätten den dringenden Wunsch, dass mit der Zivilgesellschaft wertschätzender umgegangen wird und wir wieder mehr Gehör finden. Wir haben einfach kein gutes Gefühl, wenn wir sehen, dass hier nicht auf die enormen Ressourcen in Baden-Württemberg zurückgegriffen wurde, die über Jahre hinaus überragend aufgebaut worden sind. Wer kann denn schon auf solche Strukturen zurückgreifen.

Gerne steigen wir auch mit Ihnen in den Diskurs ein, wie wir mit den Folgen der Pandemie umgehen. Hierzu haben wir ebenfalls ein Positionspapier (aus Hessen) angehängt, das wir im Vorstand auch so 1:1 mittragen. Hier steht die Politik für einen Diskurs zur Verfügung. Gerne bringen wir uns weiterhin als konstruktiver und kritischer Akteur für unser Baden-Württemberg und für den sozialen Zusammenhalt ein.

Wir freuen von Ihnen zu hören.

Bitte wenden Sie sich an Herrn Dr. Fries.

Dr. Sven Fries
Claude-Dornier-Straße 4 (Alte Wache)
73760 Ostfildern
Telefon: 0711-975749-60 (Zentrale)
Mobil: 0163-677115
E-Mail: sven.fries@stadtberatung.info

Gerald Lackenberger
Vorsitzender

Dr. Sven Fries
Vorstandsmitglied